

Bearbeitet von:

Björn Fischer, ROB  
Marion Klose, Charlotte Biskup,  
Martin Kratz

Betreff

**Bewerbung Förderwettbewerb BMI Modellprojekte Smart Cities  
(3.Staffel) -  
"Gemeinsam aus der Krise: Raum für Zukunft"**

Fachamt

Referat Oberbürgermeister  
ASU-Stadtplanung

Freigabe durch:

Oberbürgermeister Uli Burchardt

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Gemeinderat/Stiftungsrat (Entscheidung)	25.03.2021	Ö

### Beschlussvorschlag

Es wird festgestellt, dass kein Mitglied des Gremiums an der Beratung und Beschlussfassung teilnimmt, das im Sinne des § 18 Gemeindeordnung Baden-Württemberg befangen ist.

1. Der Gemeinderat beschließt die Bewerbung der Stadt Konstanz „Konstanz im Wandel – vernetzt & klimaneutral“ auf die Ausschreibung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) „Modellprojekte Smart Cities“ (3. Staffel) unter den genannten Rahmenbedingungen und Eckpunkten.
2. Der Gemeinderat beschließt gemäß Abschnitt 4 und Anlage 1, den sich daraus ergebenden Eigenanteil der Stadt Konstanz in Höhe von 6,125 Mio. € in den Jahren 2022-2026 für den Fall der Förderung durch das BMI zu erbringen.
3. Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung, für die Finanzierung der im Rahmen des Förderwettbewerbs zu realisierenden Maßnahmen und Vorhaben Drittmittel in Höhe von etwa 1/3 der seitens der Stadt aufzuwendenden Mittel einzuwerben und hierfür entsprechende Kooperationen einzugehen.
4. Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung, die im Rahmen des Förderwettbewerbs zu realisierenden Vorhaben in einem öffentlichen und partizipativen Verfahren zu erarbeiten und zu konkretisieren.
5. Der Gemeinderat versteht die bereits verabschiedete Smart Green City-Strategie im Kontext der Smart City Charta und begrüßt, dass die Smart Green City-Strategie der Stadt Konstanz durch die vorgelegte Bewerbung ein gesamtstrategischer Ansatz unter Einbindung von räumlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen verfolgt wird.

**Ziel der Vorlage:**

Zustimmung des Gemeinderates zur Bewerbung der Stadt Konstanz auf den Förderwettbewerb BMI Modellprojekte Smart Cities (3.Staffel).

**Grund für die nichtöffentliche Behandlung:**

- Bürgerbeteiligung:**       nein
- ja\*       besondere Information
- Konsultation
- Mitwirkung
- gesetzliche Beteiligung

**Kosten:**

- Im Haushaltsplan veranschlagt:       ja       nein\*
- Folgekosten:       ja       nein

**Klimaschutz:**

- Auswirkungen auf den Klimaschutz:       ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

Wenn ja, negativ:

- Bestehen alternative Handlungsoptionen?       ja\*       nein\*

\*Erläuterung siehe Begründung

**Begründung:****1. Sachverhalt****Ausgangslage:**

Mit dem Förderwettbewerb „Modellprojekte Smart Cities“ fördert die Bundesregierung die Entwicklung von Kommunen zu zukunftsfähigen, intelligenten und vernetzten Akteuren, die sich zum Ziel setzen, das digitale Technologien so einzusetzen, dass sie „der Stadtgesellschaft als Gemeinschaft dauerhaft nutzen.“ ([Modellprojekte Smart Cities - KfW Wettbewerb "Smart City" \(smart-cities-made-in.de\)](#)) und ihre Digitalisierungsstrategien damit in den Kontext der Smart City Charta stellen.

In der Sitzung des Gemeinderates am 28.01.2021 beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, eine Bewerbung für die 3. Staffel des Förderwettbewerbs des BMI „Smart Cities“ vorzubereiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

### Die Grundsätze der erarbeiteten Bewerbung:



Die Bewerbung der Stadt steht unter dem Titel „Konstanz im Wandel – vernetzt & klimaneutral“ und soll im Kontext der aktuellen Entwicklungen der Stadt stehen und die verschiedenen gesellschaftlich hoch relevanten Themen und Aufgabenstellungen berücksichtigen. Sie schlägt damit die Brücke zwischen der Zielsetzung, Digitalisierung für die Erreichung der Klimaneutralität zu erreichen, Räume für Vernetzung und digitales Erleben zu schaffen sowie Anwendungsfälle und Instrumente zu entwickeln, die wesentlich auf die Zielsetzung einer nachhaltigen Stadtentwicklung einzahlen. Damit stellt die Bewerbung die logische Fortführung der Bemühungen der Stadt Konstanz zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Stadt unter Einbindung der aktiven Stadtgesellschaft dar.

Zudem baut die Bewerbung auf die im Januar verabschiedete Smart Green City-Strategie auf, welche ebenfalls den Ansatz verfolgt, den Nutzen für Gemeinschaft und Umwelt in den Vordergrund der Digitalisierungsvorhaben zu stellen. Die Stadt möchte diesen Weg in einem co-kreativen Prozess gemeinsam mit Akteuren aus den Bereichen Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft gehen.

### Die Auswahl und Entwicklung geeigneter Maßnahmen basiert auf folgendem Narrativ:

Als erste Stadt in Deutschland überhaupt wurde in 2019 der Klimanotstand ausgerufen, der nun mit Unterstützung der Gesellschaft und unter Einsatz digitaler Chancen in das Transformationsprogramm „Stadtwandel“ überführt werden soll.

Die Stadt Konstanz ist in der Innenstadt charakterisiert durch die baulichen und gemischten Strukturen der europäischen Stadt. Hier wird noch heute gehandelt, gearbeitet, produziert, ge(schau)spielt und gewohnt.

Dieser zentrale Stadtraum wird durch eine intelligente und vernetzte Strategie mit einem hybriden Maßnahmenpaket neu programmiert und klimaneutral entwickelt. Die krisenerprobte europäische Stadt braucht neue Antworten und eine neue experimentelle Programmatik. Klimaziele, Stadtentwicklung und Nutzererwartungen stehen nicht im Widerspruch, wenn sie intelligent und komfortabel organisiert werden. Mit einer intelligenten Steuerung von (Verkehrs-) Räumen wird nicht nur Mobilität nachhaltig entwickelt und eine smarte Versorgung im Grenzraum vorangetrieben. Zentraler ist die Besetzung des wertvollen und knappen Stadtraums mit attraktiveren Nutzungen im grenzüberschreitenden Kontext. Definierte Experimentierfelder ermöglichen über digitale Bespielung dabei eine veränderbare und gleichzeitig dynamische Benützung des öffentlichen Raums. Neue Stadtlabore erzeugen Transferwirkungen auf bestehende Lagen. Das Installieren von geschützten Experimentierräumen zur Abschätzung von Rebound-Effekten entwickelt die Innenstadt zum Transformator und Beschleuniger für die Entwicklung einer klimaneutralen und resilienten Gesamtstadt.

Der „Stadtwandel“ ist inhaltlich in der neuen Leipzig Charta verortet, um die Krisenfestigkeit und kommunale Handlungskompetenzen zu stärken. Smarte Verwaltung heißt Verwaltung intelligenter zusammenzudenken und Herausforderungen zusammenzuführen. Um abseits bestehender Verwaltungsstrukturen neue Möglichkeitsräume zu eröffnen wird der Stadtwandel als agiler Think Tank- unabhängig von Linienorganisation- in der Verwaltung konzipiert. Das Experimentieren und Neuprogrammieren von Stadt führt auch die Verwaltung zu vernetzten Strukturen und einem neuen Aufgabenverständnis. *Stadt im Wandel*.

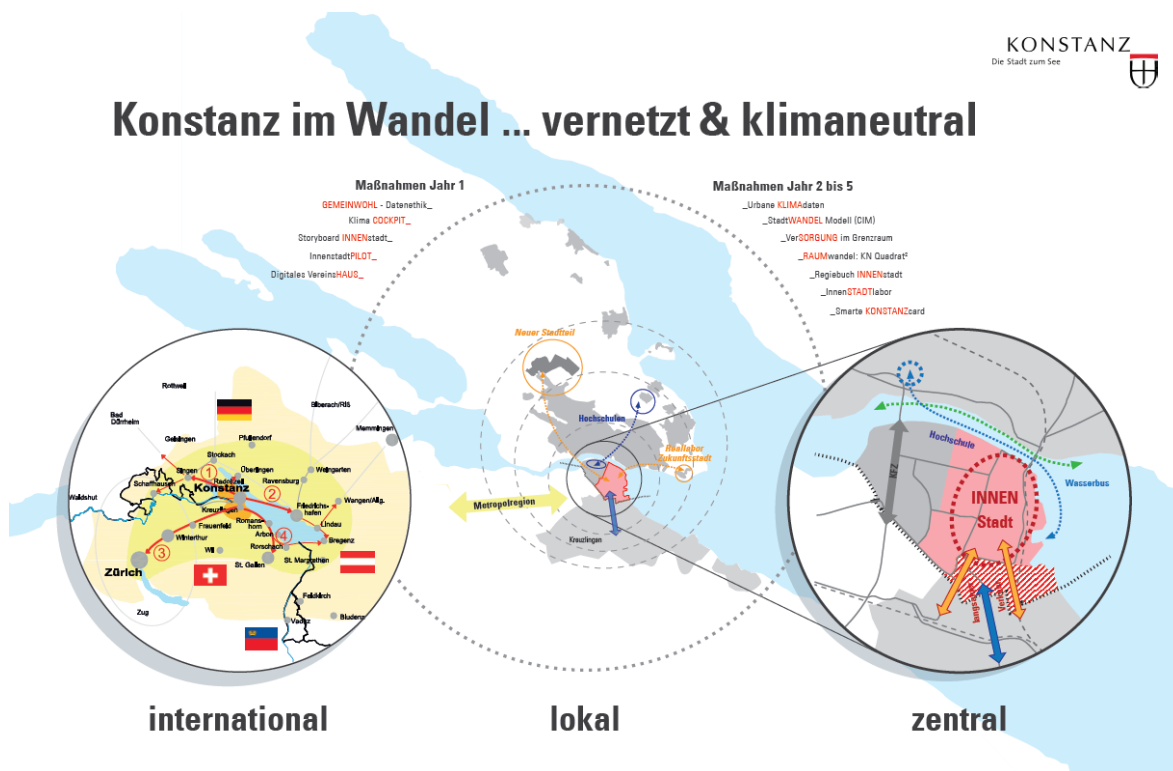
#### Die Bewerbung im Detail:

Die Bewerbung der Stadt Konstanz soll sich auf die folgenden lokalspezifischen und übertragbaren Fokusthemen konzentrieren:

1. Nutzen von Klimadaten und Testen von digitalen Instrumenten, um die Stadt Konstanz klimafreundlicher zu entwickeln und Lösungen für begrenzte Raumressourcen zu finden.
2. Etablieren von geschützten Experimentierräumen zur Abschätzung von Rebound Effekten von klimaschutz-, mobilitäts- und verwaltungsrelevanten Maßnahmen.
3. Gemeinsames Gestalten von hybriden Stadträumen (analog und digital) auf der Basis ausgewählter Anwendungsfälle, d.h. Identifikationsorte der Innenstadt neu nutzen und attraktiv machen.

Die ausgewählten Maßnahmen lassen sich unter diese drei Fokusthemen stellen und sollen die Zielsetzungen entsprechend des oben dar gestellten Narrativs verfolgen.

## 2. Die Maßnahmen & Projektideen der Bewerbung



Um die zentralen Zukunftsaufgaben der Stadt Konstanz aktiv in den Bereichen Klimaschutz/Klimaanpassung und Digitalisierung zu gestalten, setzen wir mit dem Förderwettbewerb auf die folgenden Maßnahmen. Während die vorgesehenen Maßnahmen in Phase A (im 1. Jahr) bereits durch die Bewerbung fixiert sind, können und sollen sich die geplanten Vorhaben für Phase B verändern: Stadtentwicklung und Digitalisierung sollen in einem öffentlichen und partizipativen Verfahren diskutiert und gestaltet werden, wodurch weitere Ideen und Maßnahmen entstehen werden.

	Maßnahmen	Beschreibung
Phase A (im 1. Jahr)	GEMEINWOHL - Datenethik	-Kokreative Entwicklung ethischer Leitlinien mit BürgerInnen für Konzeption, Programmierung und Nutzung von Daten, -Stärkung der Datensouveränität -verstärkter Einsatz freier Software und offener Datenstandards - Rückgewinnung der Datenhoheit der BürgerInnen samt demokratischer Nutzung von Daten
	Klima COCKPIT	Erfassung qualifizierter Echtzeit-Umwelt, Klima- und Verkehrsdaten mittels mobiler u. stationärer Sensoren (IoT); Übertragung mittels stadt eigenem LoraWAN Technologie & Co als offenes Netz; Aufbau eines spezifischen Dashboards zur Visualisierung der Ergebnisse und spätere Einbindung in die Urbane Datenplattform OUP
	Storyboard INNENstadt	Entwicklung der Leitplanken einer planerisch-strategischen Konzeption für neue flexible Raumnutzungen zur Neuprogrammierung der Innenstadt als Erlebnisraum.

		Identifikation von Interventionspunkten, die hybride Nutzungsmodelle und eine Neuvernetzung bestehender Nutzungen herbeiführen
	Innenstadt-PILOT	Konzeption und räumliche Sicherung eines Ausprobiererraums für digitale Experimente und als Schaufenster für städtische Anwendungen. Weiterentwicklung zum InnenSTADTLabor in ko-kreativem Prozess mit lokalen Akteuren durch ein hybride Event-Formate (Popup-Kultur)
	Digitales VereinsHAUS	Gesamtpaket für 20 Vereine, die exemplarisch innerhalb eines umfassenden, digitalen "Change" unterstützt werden; Motivation der ca. 680 weiteren Vereine in der Stadt Konstanz, das Thema "Digitalisierung und Vereinsleben" anzupacken bzw. zu gestalten.
Phase B (in den Jahren 2 – 4)		
	Urbane KLIMADATEN Plattform	Die Urbane Datenplattform mit Fokus KLIMA soll das zukünftige Rückgrat der Smart City Konstanz bilden. Die Plattform zielt darauf ab alle vorhandenen Daten im Stadtgebiet zu sammeln, zu strukturieren, zu aggregieren und bearbeitbar für alle zur Verfügung zu stellen
	STADTWANDEL Modell (CIM)	City Information Model CIM schafft ein digitales Abbild der Stadt und enthält detaillierte Informationen über Gebäude, Gelände und Systeme der Stadt u.a. dem Klima (Digital Twin). Mit der Schaffung des CIM werden Modellbasierte Planungen, Simulation und Beteiligung in der Stadtgesellschaft ermöglicht.
	SMARTE Versorgung im Grenzraum	Grenzüberschreitendes Arbeiten & Handeln erfordern digitale, in die Urbane Daten-Plattform eingebundene Service-Lösungen, um raum- und klimaschonende Effekte zu erzielen. <i>Pilotprojekt:</i> Koordinierung des Pendelverkehrs von Beschäftigten lokaler Arbeitgeber: Aufbau Plattform (PF) zur Bildung firmenübergreifender Fahrgemeinschaften zu den städtischen Arbeitsorten.
	RAUM im Wandel – Konstanzer Quadrat <sup>2</sup>	Stärkung Innenstadtraum durch digitales Raum- und Verkehrsmanagement mit Vision für Verkehrsraum von übermorgen (Pilot KN-Quadrat <sup>2</sup> ). Grundlage für autonome eBus-Verbindung über Grenzen.
	Regiebuch INNENstadt	Ausformulierung einer planerisch-strategische Konzeption für neue flexible Raumnutzungen zur Neuprogrammierung der Innenstadt als Erlebnisraum. Erste Interventionen, die hybride Nutzungsmodelle und eine Neuvernetzung bestehender Nutzungen realisieren.
	InnenSTADT-Labor	Ausprobiererräume für digitale Experimente und städtische Anwendungen. Durch ein breites Angebotsprogramm für unterschiedliche Zielgruppen wird ein besonderer Ort im Herzen der Stadt geschaffen. Die Erlebbarkeit von Digitalisierung, insbesondere im Zusammenhang mit den Zukunftsthemen an denen die Stadt arbeitet, wird greifbar und bietet Menschen einen Zugang zu Mitwirkung und gemeinsamer Gestaltung.
	SMARTE KonstanzCard / App	Durch die Erweiterung der Konstanz Card der SWK möchte die Stadt die Daseinsvorsorge in Form von Vernetzung und Gutscheinsystemen fördern. Hierzu zählt bspw. die Inwertsetzung von bürgerschaftlichem Engagement. Des Weiteren, wird die lokale Wirtschaft und der Tourismus gestärkt, da die Kaufkraft in der Region gehalten wird.

### 3. Finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten des Fördervorhabens im Förderzeitraum 2022 bis 2026 umfassen 17.500.000 EUR (Anlage 1). Der Zuschuss des BMI (65% Förderquote) beträgt 11.375.000 EUR und umfasst sowohl Personal- als auch Sachkosten. Der Eigenanteil der Stadt Konstanz umfasst damit 6.125.000 EUR. Es besteht die Möglichkeit den Eigenanteil um maximal 50% durch Finanzmittel Dritter (z.B. Kommunale Unternehmen, Landesmittel, EU-Fördermittel) zu reduzieren. Die Verwaltung setzt sich zum Ziel, etwa 1/3 der aufzuwendenden Finanzmittel durch Drittmittel von Kooperationspartnern einzuwerben bzw. Partner entsprechend an der Finanzierung zu beteiligen.

Für die Bearbeitung und Abwicklung des Förderwettbewerbs benötigt es agile Strukturen in der Verwaltung und ein interdisziplinäres Team aus verschiedenen Ämtern und Abteilungen, welches den Prozess in den Jahren 2022 bis 2026 steuert und koordiniert. Es ist daher – vorbehaltlich der Beschlussfassung des Gemeinderates – vorgesehen, den Wettbewerb im Programm Stadtwandel anzusiedeln, um eine Vernetzung zwischen den verschiedenen Handlungsprogrammen und Prozessen der Stadt sicherzustellen. Für das interdisziplinäre Team sind 5,7 Stellenanteile über den Förderwettbewerb eingebracht. Davon sind 0,7 Stellenanteile bestehendes Personal und 5,0 Stellenanteile neue Personalstellen.

Übersicht Förderzuschuss für den kompletten Förderzeitraum:

Jahr	Gegenstand	Gesamtsumme (5 Jahre)	Anteil Förderung (65%)	Anteil Stadt (35%)
2021	Initiierung	80.000 €	52.000 €	28.000 €
2022	Phase A Ziele/ Strategie	2.656.262 €	1.726.570 €	929.692 €
2023	Phase B	3.629.987 €	2.359.492 €	1.270.496 €
2024	Umsetzung	4.323.887 €	2.810.526 €	1.513.360 €
2025		4.232.965 €	2.751.427 €	1.481.538 €
2026		2.576.899 €	1.674.985 €	901.915 €
		<b>17.500.000 €</b>	<b>11.375.000 €</b>	<b>6.125.000 €</b>

Die Deckung der jährlichen Eigenanteile ist in den Jahren 2022 bis 2026 zur Verfügung zu stellen.

#### **4. Weiteres Verfahren**

Der Antrag zur Bewerbung wurde fristgerecht am 14.03.2021 online gestellt. Der Ratsbeschluss zur eingereichten Bewerbung muss fristwährend bis spätestens 14.04.2021 nachgereicht werden. Die Auswahl der Modellprojekte wird auf Basis von Fachgutachten von einer Expertenjury im Juni/Juli 2021 getroffen. Eine eventuelle Förderzusage erfolgt unmittelbar nach der Jury-Sitzung. Die Antragsstellung bei der KfW erfolgt voraussichtlich im Sommer/Herbst 2021.

#### **Links**

Förderaufruf:

<https://www.smart-cities-made-in.de/>

Merkblatt:

<https://www.smart-cities-made-in.de/media/ineghyus/mpsc21.pdf>

#### **Anlage/n**

- 1 Big Picture (öffentlich)
- 2 Raumbezüge-Massnahmenübersicht (öffentlich)
- 3 BBSR- Smart City Charta (öffentlich)